

Pressemitteilung vom 1.12.2022

Kurze Vorstellung der AGnamo

Die AGnamo wurde im Januar 2019 gegründet, nachdem mehrere Veranstaltungen zu verkehrspolitischen Themen große Resonanz in Klotzsche, Weixdorf, Langebrück und Hellerau gefunden hatten.

Seitdem treffen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft jeden Monat und planen Aktionen, die öffentlichkeitswirksam auf Gefahrenpunkte im Verkehr aufmerksam machen – Gefahren vor allem für Kinder, für ältere Leute und Menschen mit Beeinträchtigungen. Eine nachhaltige Gestaltung des öffentlichen Raumes mit hohem Aufenthaltswert ist ebenfalls ein Themenschwerpunkt. In den Sitzungen werden Stadtpläne gewälzt und Statistiken zu Verkehrsteilnehmern ausgewertet, Petitionen oder Anfragen an die entsprechenden Behörden formuliert, Termine besprochen, gemeinsame Aktionen vorbereitet und Plakate gestaltet.

Unsere Vision zum Königswaldplatz

Der Königswaldplatz, ein zentraler Platz im Klotzscher Villenviertel, ist auf Grund der großzügig asphaltierten Fläche nicht einladend zum Verweilen. Gespräche mit Anwohnenden bestätigen unser Anliegen, die Aufenthaltsqualität und Sicherheit auf diesem Platz zu erhöhen.

Eine dauerhafte Entsiegelung und Nutzung der Fläche als attraktiven Treffpunkt würde die Lebensqualität im Wohngebiet dauerhaft erhöhen, wäre ein Beitrag zum Klimaschutz und könnte als Versickerungsfläche für Starkregenereignisse dienen.

Der Königswaldplatz liegt direkt an einer hoch frequentierten Fahrradtrasse parallel zur Königsbrücker Landstraße und gleichzeitig queren zahlreiche Grundschüler neben dem Königswaldplatz die Boltenhagener Straße. Eine Verkehrsberuhigung für mehr Sicherheit dieser Verkehrsteilnehmer wäre mit der Umgestaltung zudem eine mögliche positive Folge.

Bisherige Aktionen und Entwicklungen

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2021 und 2022 veranschaulichte die AG mit Hilfe einer temporären Beschilderung das Potential eines verkehrsberuhigten Platzes. Wohlwollende Diskussionen mit Experten und politischen Vertretern, Ideensammlungen, Musik und Spiel sorgten im Stadtviertel für viel Zustimmung. Im Anschluss an die erste Aktion, wurde das Engagement der AG mit einem Preis und zweckgebundenem Preisgeld durch die Lokale Agenda gewürdigt. Beide Aktionen wurden mit Fördermitteln durch den Stadtbezirksbeirat und des VCD unterstützt.

Eine Petition der Anwohnenden zur Umgestaltung des Platzes fand im Stadtbezirksbeirat große Unterstützung. Der Petitionsausschuss entschied am 21.09.2022 einstimmig, dass der Petition teilweise abgeholfen wird. „1... 2.Neben den zuständigen Fachämtern sollte die Planungsgruppe Kompetenz im Städte- und Verkehrsbau sowie Landschaftsarchitektur aufweisen. Die für die Planung sowie für die Umgestaltung notwendigen finanziellen Mittel sollen in der kurz- und mittelfristigen Haushaltsplanung Berücksichtigung finden. 3. dass die zuständigen Ämter außerdem gemeinsam mit den Anwohnern bis zum 28. Februar 2023 Lösungen entwickeln, die mit temporären Mitteln (z.B. Pflanzkübeln u. ä.) zu einer Aufwertung des Platzes führen. Hierzu soll im dritten Quartal dieses Jahres ein Vor-Ort Termin stattfinden, um konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Zur Umsetzung dieser beteiligt sich der Stadtbezirksbeirat mit Mitteln aus dem ihm zur Verfügung stehenden Budget. Die Höhe der finanziellen Beteiligung obliegt eines gesondert zu treffenden Beschlusses in Kenntnis der tatsächlichen Kosten. 4. Der Oberbürgermeister wird gebeten bis zum 31.12.2022 3 Angebote vorzulegen.“

https://ratsinfo.dresden.de/si0056.asp?__ksinr=11254

Für einen Teil der Sperrfläche beantragte die AG am 16.7.2022 eine Sondernutzung, um schon einmal zu testen, welche Auswirkungen eine Umgestaltung mit sich bringt. Vom 5.9.2022 bis zur Umgestaltung des Platzes sollte auf dieser Fläche mit einer Bepflanzung in Kübeln der Platz aufgewertet werden und zum Verweilen einladen. Die Sondernutzung wurde bisher immer nur befristet bewilligt, da noch nicht alle zuständigen Ämter der Sondernutzung zugestimmt hatten.

Die Stadt Dresden stellte der AG Betonkübel zur Verfügung und löste eine Bestellung von Pflanzen für den Platz aus, die mit dem Preisgeld finanziert wurden. Zusätzlich wurden in Erwartung einer Blumenzier im zeitigen Frühjahr 2023 Blumenzwiebeln aus dem Bestand der Stadt, von Mitgliedern der AG in die Töpfe gesteckt.

Ein gemeinsamer Vororttermin fand trotz mehrfacher Bitte leider nicht statt. Um den Ämtern einen Einblick zu ermöglichen reichte Mathias Greuner der AG als Antragssteller aber Fotos ein. Auf die Ankündigung, dass die Verkehrsbehörde noch im November sich ein Bild von der Situation vor Ort machen möchte, teilte er schriftlich unser Interesse einer gemeinsamen Begehung mit.

Am 18. November 2022 wurde nun per Email mitgeteilt, dass die Sondernutzung nicht verlängert wird und „dass nach der Inaugenscheinnahme des Königswaldplatzes durch die Straßenverkehrsbehörde

Im Vorfeld informiere ich Sie darüber, dass eine Verlängerung der Erlaubnis über dem 30.11.22 hinaus, nicht mehr entsprochen werden kann. Dies begründet sich darin, da mit Einbruch der Dunkelheit und es sich hierbei auch um keine ausgeleuchtete Fläche handelt, eine nicht vertretbare Beeinträchtigung der Sicherheit oder Leichtigkeit des Verkehrs zu erwarten ist, die auch durch Bedingungen und Auflagen nicht ausgeschlossen werden kann.“

Natürlich reagierte die AG sofort auf diesen Bescheid mit einer freundlich formulierten Email an Frau Prüfer. Matthias Greuner erklärt: „Für uns war die Entscheidung schwer nachvollziehbar, da neben dem Platz eine helle Straßenlaterne steht, die auch den in unmittelbare Nähe befindlichen Zebrastreifen ausleuchtet, die Pflanzen auf einer Sperrfläche stehen und zudem zwischen unserer beantragten Fläche und der Boltenhagener Straße ein Fußweg markiert wurde. Weder telefonisch noch schriftlich wurde uns jedoch bis heute auf unsere Rückfrage geantwortet.“

Die persönliche Erklärung der AG nachhaltig mobil im Dresdener Norden, Mathias Greuner:

„Der Königswaldplatz wurde in den letzten Monaten von Anwohnenden liebevoll betreut. Blumenzwiebeln stecken in der Erde, um im Frühjahr dem asphaltierten Platz wieder etwas Farbe zu geben. Auf diesem Platz haben sich in den letzten Monaten Menschen getroffen und Ideen entwickelt. Er hätte ein gutes Symbol werden können, wie die Stadtverwaltung, der Stadtbezirksbeirat und die Anwohnenden gemeinsam an der Umgestaltung beteiligt werden. Mit dem Auslaufen der Sondernutzung wurde aus unserer Sicht leider diese Vision zerstört. Wir wollten vor Ort kommunizieren, wären auch zu Kompromissen bereit gewesen, denn auch wir sind weder Verkehrsplaner, noch können wir die Verantwortung für den reibungslosen Verkehr übernehmen. Nun sind wir auf der Suche nach einem geeigneten Standort für die Pflanzen, dürfen die Kosten für den Transport tragen und müssen wohl auch Abschied von unserer Vision der gemeinsamen Ideenentwicklung nehmen.“

Etwas Hoffnung bleibt uns trotzdem: Führt das Urteil der Verkehrsbehörde zu mehr Sicherheit im öffentlichen Raum auch zu Veränderungen, die wir mehrfach ins Gespräch gebracht haben? Dazu zählen abgerutschte Schleusendeckel auf dem von Radfahrern genutzten Bereich der Königsbrücker Straße zwischen Haltestelle Industriegelände und Provianthofstraße, die Sicherheit der Radfahrenden zwischen Langebrück und Klotzsche, sowie Klotzsche und Weixdorf.“